

# Nur das respektvolle Miteinander hat Zukunft!

*Erklärung zum zweiten Stuttgarter Toleranzgipfel am 17. März 2016*

Migration und Integration stellen uns vor ungeahnte Herausforderungen – in Städten, Regionen und Ländern. Zudem erleben wir Bedrohung und Gewalttaten durch ideologisch verblendete Extremisten. Bei aller Hilfsbereitschaft für Flüchtlinge in großen Teilen der Bevölkerung breiten sich Misstrauen, Besorgnis und Ängste aus und belasten das Zusammenleben der Menschen.

Die Veranstalter und Mitwirkenden am zweiten Stuttgarter Toleranzgipfel wollen ein Zeichen setzen. Wir wollen nicht untätig zuschauen, sondern eine menschliche Gesellschaft der Zukunft mitgestalten. Dabei kommt es ganz wesentlich darauf an, das Bewusstsein für gemeinsame, unverzichtbare Werte zu stärken als Grundlage für ein gelingendes Zusammenleben: Achtung vor dem Leben, Kultur der Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit in den Lebensverhältnissen, Freiheit in sozialer Verantwortung, Solidarität zur wechselseitigen Stärkung, Toleranz in der Verschiedenheit, Wahrhaftigkeit im Reden und Tun sowie Gleichberechtigung der Geschlechter.

Besonders die Vertreter von Religionen und nicht-religiöser Weltanschauungen rufen wir auf, deren Ressourcen für Toleranz, Verständigung und Dialog zu mobilisieren.

Die Betonung von Gemeinsamkeiten bedeutet keineswegs, die Vielfalt der Kulturen und die Besonderheiten des Menschen in seiner Individualität und jeweiligen Einzigartigkeit zu ignorieren oder zu nivellieren. Doch Einheit in Vielfalt setzt ein gemeinsames ethisches Fundament voraus. Ein solches Fundament verbindender Werte und Normen zeigt die Idee eines verbindenden Weltethos auf; das Bewusstsein der Menschen davon ist Voraussetzung für ein Zusammenleben in Freiheit, Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität.

Gemeinsam wollen wir helfen, Voraussetzungen zu schaffen für ein verträgliches und tolerantes Miteinander: in Kindergärten und Schulen, an den Universitäten und Hochschulen, am Arbeitsplatz und in Unternehmen, in Behörden und sozialen Einrichtungen, in zivilgesellschaftlichen Organisationen und Religionsgemeinschaften, in den Freizeitvereinen, in den Begegnungen des Alltags.

Wir appellieren an alle Menschen, sich nicht von Angst, Vorurteilen oder gar Feindbildern bestimmen zu lassen, sondern sich auf den Weg der Achtung, der Toleranz sowie der vertrauens- und respektvollen Begegnung und Verständigung zu begeben.

Und dabei stehen wir nicht am Nullpunkt. Was über Jahrzehnte an Verständigung in interreligiösen und interkulturellen Begegnungen und Dialogen ermöglicht und grundgelegt wurde – auch durch Aktivitäten und Projekte unserer Stiftungen, Einrichtungen und Organisationen – hat hier in der Region Stuttgart und weit darüber hinaus ein Fundament geschaffen, auf dem aufgebaut werden kann.

Wir laden alle Menschen dazu ein, sich für ein respektvolles und tolerantes Miteinander zu engagieren und sich so mit uns auf den Weg zu machen in eine gemeinsame und friedliche Zukunft!